Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

**Band:** 16 (1926)

Heft: 37

Rubrik: Berner Wochenchronik

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



### Heimkehr.

Bon S. Leuthold.

Und wiederum die reine Luft Bon beinen Bergen atm' ich ein, Und wiederum, o Schweizerland. D füße Beimat, bift du mein!

Ein Alphorn klagt gedämpften Tons Serüber von bem Felfenhang, Ein fernes Berbenglöcklein klingt, Und meine Seele wird Gefang.

In eine Meolsharfe ift Bermandelt wieder mein Gemiit, Darüber wie ein linder Sauch Der Bauber beiner Sagen gieht.



Der Bundesrat genehmigte Iah-resbericht und Rechnung der Schillerstif-tung für das Jahr 1925. — Er genehtung für das Jahr 1925. — Er geneh-migte die Botschaft an die Bundesversammlung betreffend den am 14. Juli 

Der Bundesrat richtete ein Kreis-schreiben an die Kantonsregierungen betreffend Bundesbeiträge an Boden= verbesserungen. Nach diesem können von nun an Bundesbeiträge auch gewährt werden an: 1. die Erstellung von Berfehrswegen in Gebirgsgegenden, die der Berbindung der Gebirgsdörfer mit dem Tale dienen; 2. landwirtschaftliche Siedelungsbauten, inbegriffen die Zuleitung von Kraft, Licht und Wasser, die bei Anlah größerer Güterzusammenlegungen oder gur Besiedelung von bisher ungenügend oder noch nicht bewohnten grö-Bern, an sich fruchtbaren Gebieten erstellt werden; 3. Wohnräume für das Alp-Personal und Lokale für die Ber-arbeitung und Aufbewahrung von Milch und Mischprodukten, die in Berbindung mit Alp-Stallbauten erstellt werden; 4. eigene Leistungen der Besither. Boraus= settung für die Subventionierung durch den Bund ift in allen Fällen die Leiftung eines entsprechenden Beitrages durch den Ranton.

Der Bundesrat erließ eine Ber-ordnung über die Refrutierung, Ausbildung und Beförderung der Offiziere des Parkdienstes, wodurch einige Bestims mungen der Beförderungsvorordnung mungen der Beförderungsvorordnung vom 28. Mai 1912 aufgehoben wurden.

Gliederung der Wahlfreise der Personalvertreter nach den verschiedenen Berwalstungszweigen erfolgen soll, 3. B. Bolt, Telegraph usw. Eine Gehaltsaufbes serung nach der alten Ordnung wird den Beamten nur bis zum neuen gesetzlichen Honge Jugestanden. Der Mahstab der Tauschtraft des Geldes wird vom Bundesrate festgestellt und nicht von der Bundesversammlung. Nichtbeamten werden ihre bisherigen Bezüge für 3 Jahre nach Inkrafttreten des neuen Gesetzes garantiert, doch erstreckt sich diese Gas rantie nicht auf die "nicht im ausschließ-lichen Dienste des Bundes" stehenden Arbeitskräfte. Die Kommission hat hiemit ihre Arbeiten beendet.

ständerätliche Rommis= sion betreffs Magnahmen gegen die Ueberfremdung schloß sich in einigen Bunkten der Fassung des Nationalrates an, hielt aber hinsichtlich des Einburge= rungsortes und in bezug auf die Er-leichterungen für besonders qualifizierte Bewerber an Ständerates fest. Beschlüssen den

Der Borftand des Berbandes andwirtschaftlicher Genossen= chaften von Bern und der benach= barten Kantone hat an den Bundesrat eine Eingabe gerichtet, in der er, bezugnehmend auf die Seuchengefahr, die ganzliche Schließung der Grenze für den Import von fremdem Vieh während der Dauer des großen Herbstverkehrs fordert. Er betont dabei, daß infolge des großen Inlandangebotes die Dedung des Inlandbedarfes bei den heutigen Preisen gesichert sei.

Am 2. ds. abends starb in Feldbach am Zürichsee im Alter von 57 Jahren Diethelm Burthard Nationalrat Abegg. Er war in Herrliberg geboren, studierte an der Eidg. Technischen Sochschule in Zürich und hat sich als kantosnaler Rebbaukommissär große Berdienste erworben. Seit 1917 war er im Kan-tonsrat und seit 1922 im Nationalrat Trauerfeier für den Berftorbenen Die gestaltete sich zu einer wahren Bolts-tundgebung. Am Leichenbegängnis nah-men über 1000 Personen teil. Nationalrat und Ständerat waren gahlreich vertreten, ebenso der Kantonsrat, die Besirks- und Gemeindebehörden. Zu seinem Nachfolger im Nationalrat rückt alt Nationalrat Rarl Wunderli aus Winterthur nach.

Die Schweiz ist in den sechs am Montag nachmittag von der Bölkers bundsversammlung eingesetzen sechs Rommissionen folgendermaßen vertreten: 1. Rommission (juristische und konstitutionelle Fragen): Bundesrat Motta (Stellwertreter Brof. Burchardt). 2. Romm Die nationalrätliche Rom= Bundes): Oberst Bolli (Secretan). 3. mission für das Beamtengeseth, die in Interlaten tagte, hat beschlossen, daß die

mission (Budget= und Finanzfragen): Nationalrat Caudard (Proj. Bucu-hardt). 5. Rommission (soziale und all-gemeine Fragen): Prof. Dr. Burchardt (Secretan). 6. Rommission (politische Institut Gaudard (Ständerat Bolli).

Die sämtlichen Bahnen der Schweig weisen im erften Salbjahr 1926 231,12 Millionen Franken Totaleinnah= men auf, gegen 235,5 Millionen Fran= ken im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Sievon entfallen 101,2 Millionen auf den Bersonen= und 117 Millionen Franten auf den Gütervertehr.

Bom 6. September bis 31. Dezember gewähren die S. B. B. und die am direkten Berkehr beteiligten Brivat-bahnen für den Transport von frischen Aepfeln und Birnen schweizerischer Herstunft bei Ladungen von mindestens 5000 und 10,000 Kilogramm im internen Bertehr eine Taxermäßigung von 20 Prozent und im Export eine solche von 30 Brozent.

Dem Jahresbericht bes Schweiz. Techniker = Berbandes pro 1925 ist zu entnehmen, daß derzeit auf 100 offene Stellen noch immer 400 Stellensuchende fommen, dabei werden jährlich in der Schweiz zirka 3000 Techniker aus-gebildet, weshalb auf eine Besserung in der Arbeitslage wohl vorderhand kaum gerechnet werden kann.

Schweis besitt derzeit 712,484 Ledige beider Geschlechter im heirats-fähigen Alter. Berwitwete und Geschiedene gibt es 1,440,106. Es ist also nahe= ju die Sälfte der Bevölkerung nicht ge= neigt, eine Familie zu gründen.

#### Mus den Rantonen.

Margau. In Bremgarten brach am 4. ds. nachmittags infolge Rurzschlusses in der Weinhandlung der Gebrüder Reis ter Feuer aus, welches das Zweifamilien= haus samt Scheuer und Magazin voll= ständig einäscherte. Die Branntwein= vorräte verbrannten, während das Wein-In der lager gerettet werden konnte. von Pfarrer Burkart in Wallbach ents bedten Eiszeitsiedelung oberhalb der "Schönegg" bei Mumpf wurde wieder ein vollständiger Mammutunterschenkel= knochen gefunden, daneben lagen die eines Renntieres und einige **Bähne** Steinwerkzeuge.

Appenzell A. = Rh. Zwischen den Stationen Zweibruden und Tichifflich= Niederauerbach legten am 1. September drei Knaben im Alter von 6, 9 und 11 Jahren ein Betonstud auf die Bahn= Schienen. Die Lokomotive Schleuderte das Hindernis weg, ohne zu entgleisen. Die drei Lausduben, die sich in der Nähe verborgen hatten, um den Erfolg abzuwarten, fonnten rasch ermittelt werden.

Baselstadt. Bon den in letter | Nummer als vermißt gemeldeten zwei jungen Basterinnen wurde die eine im nahen Essaß aufgefunden. Kach einer Meldung der "Nationalzeitung" wurde die Unerfahrenheit des Mädchens strupellos ausgenütt und wagte dieses dann nicht mehr, ins Elternhaus zurückzukehren.
— Die Radiogenoffenschaft Basel hat heute 1735 Konzessionäre, das Genossensichuststapital hat sich auf Fr. 31,900 erhöht.

Baselland. Das Bezirksstatthaltersamt Liestal hat für die Ermittlung der Urheber des Attentatsversuches auf der Bahnstrecke zwischen Bratteln und Niederschönthal eine Belohnung von Fr. 10,000 ausgesett. — In Zeglingen erstrantten nach dem Genusse von Kalbsfleisch zirka 20 Versonen, eine Frau, nasmens Gerber-Suter, ist bereits gestorben, während ihr Mann schwer krank im Spischen ihr Mann schwer krank im Spischen tal liegt. Das Fleisch stammte von einer Hausschlachtung her.

Lugern. In Burg wurde die Leiche des Viehhändlers Martin Baibel aus Eschenbach, aller Wertsachen und der Uhr beraubt, geländet. Er war zulett auf dem Heimwege von Schaffhausen in Be-gleitung eines Landwirtes gesehen wor-den. Dies war am 29. August. Man vermutet einen Raubmord.

St. Gallen. Messungen am Landsplattenberg haben ergeben, daß sich da-selbst eine große Felsmasse in langsamer Bewegung befindet. Der Regierungsrat ließ einen Lokalaugenschein durch Sachverständige vornehmen und wurde beschlossen, die in Bewegung befindlichen Massen langsam von oben herab abzus sprengen. Anlaß zur Beunruhigung der Bevölkerung liegt nicht vor. —

Schaffhausen. In Stein a Rh. brach ein Stier, der ins Schlachthaus geführt werden sollte, plötlich aus und fürzte sich durch das große Schausenster in eine Konditorei, wo er bös hauste. Als er ausgetobt hatte, ließ er sich jesdoch willig abführen. Der Schaden ist durch Bersicherung gedeckt.

Schwyz. In Lachen wird eine neue Belztierfarm errichtet und vorläufig mit 15—20 Paaren von Silberfüchen besetz, die sich im Laufe des Jahres verdrei= fachen sollen.

Bürich. Der Rantonsrat nahm Renntnis vom Zustandekommen des Ini-tiativbegehrens über die Eingemeindung der Zürcher Bororte und bewilligte nach langer Diskussion einen Kredit von Fr. 341,000 für den Bau einer neuen Brude über die Sihl in Abliswil. — Die Kanstonspolizei verhaftete in Zürich einen Bankbeamten aus Königsberg, der we-gen Betruges in der Höhe von etwa 100,000 Dollar stedbrieflich verfolgt war.

Genf. In der Abstimmung vom 5. September wurde die Buschlagssteuer-September wurde die Zuschlagssteuer-vorlage mit 9925 gegen 4551 Stimmen verworfen. — Die Gipser und Maler protestieren gegen die Anstellung von Arbeitern aus den Zonen, die sich von dort aus dillig verpflegen und den in Genf steuerzahlenden Arbeitern ungesetztiche Konkurrenz machen. — Am 12-ds. großes Maß von Sympathien zu erstallen gestellung des gigantischen kraftwerkes. So wurde auch zur

sprang ein Arrestant namens E. Dona. der frangösischer Staatsangehöriger ift, er dem Untersuchungsrichter vorals geführt werden follte, aus einem Rorridorfenster in den Gefängnishof. Er fiel aus einer Sohe von 7 Meter auf das Pflaster und mußte schwerverlett ins Spital verbracht werden.

Wallis. In Monthen starb der Resgierungsstatthalter Aristide Martin, eine der bekanntesten Bersönlichkeiten des Unterwallis.

Teffin. In der Nacht auf den 1. September wurden in Banco di Bedigliona 5 Scheunen durch Feuer zerstört. In der folgenden Nacht brach ein neuer Brand aus, dem 50 Bienenstöde zum Opfer fielen. Beide Brände sollen von verbrecherischer Sand gelegt worden sein.
— In Brissago wird seit dem 28. Au-

gust ein junger Deutscher, namens Ernst Roch, vermißt. Er verließ das Hotel, um einen Ausflug auf den Monte Bré zu unternehmen. Seither ist man ohne Nachricht von ihm.



#### † Eduard Schläfli,

alt Uhrenmachermeister in Burgdorf.

Eduard Schläfli, alt Uhrenmachersmeister, dessen sterbliche Sülle am 13. August zur letzten Ruhe geleitet wurde, war eine in Burgdorf allbekannte, allsemein geschätzte Bersönlichkeit; mit ihm ist eine typische Figur von der Bildsklächen

fläche verschwunden. Im Jahre 1849 in Burgdorf geboren, verlebte er daselbst seine Jugendjahre, machte in Zofingen seine Lehrzeit als Uhrmacher durch und tehrte nach einigen Wandersahren in seine Vaterstadt zurück, wo er seinen Beruf ausübte, die ihn ein körperliches Gebrechen zur Aufgabe desselben zwang.

Der Grundzug seines Charafters war Offenheit, Aufrichtigkeit und Berzens=



werben. Von Natur mit einem frohlichen Wesen begabt, hat er in geselligen Rreisen, namentlich während einer Reihe von Jahren als Mitglied des Lieders franzes bei gesellschaftlichen Anlässen durch seine oft köstlichen humoristischen Darbietungen vieles zur Erheiterung der Hörer und Zuschauer beigetragen. Erstaunlich war bis in die jüngste Zeit stantlich war bis in die füngste Zeit sein Gedächtnis an die verschiedenartigsten Berhältnisse und Begebenheiten früsherer Jahrzehnte im Bereiche seiner liesben Baterstadt. Ein sprechendes Zeugnisdafür ist beispielsweise die im Museum am Kirchbühl sichtbare Zeichnung der Schmiedengasse, wie sie voor dem großen Brande von 1865 hetendan hatte. Die Brande von 1865 bestanden hatte. Die große Genauigkeit, mit welcher das das damalige ursprüngliche Straßenbild in allen seinen Einzelheiten vom Zeichner noch nach Jahrzehnten dargestellt wurde, läßt erkennen, wie lebhaft das alte Burg= borf in seinen Erinnerungen fortlebte.

besondere Berdienste Ganz hat der Verstorbene sich um das Trommler= und Pfeiferforps Burgdorfs erworben. — Er war es, der als erster die Anregung zu dessen Gründung gab, die vornehm= lich dank seinen Bemühungen im Jahre 1898 zur Verwirklichung kam. Seither widmete er unablässig all sein Sinnen und Trachten der Entwicklung und dem Gedeihen dieser seiner Schöpfung. Was er als Sekretär der Aufsichtskommission, Mitglied der Musikkommission und Materialverwalter in dieser langen Zeit ge= leistet hat, wissen am besten seine Kol-legen zu beurteisen und zu würdigen. Wanchem Bewohner Burgdorfs wird es weh tun, den sorgevollen Vater der Trommler und Pfeiser nicht mehr an der Seite der frisch und froh musizie-renden Knabenschar schreiten zu sehen. Und gewiß wird ihm die Bevölkerung von Burgdorf jederzeit ein freundliches und dankbares Andenken bewahren.

Der Regierungsrat erteilte dem Argt Dr. Rud. Fr. von Fischer in Bern die Bewilligung zur Berufsausübung. verdankt eine Spende von Fr. 1943. 20 für die Sturmbeschädigten im Jura, die von einer Anzahl in New Pork lebender Jurasiier, von der Schweizerkolonie in Kalkutta und von einer Firma in Be-lotas (Brasilien) gesammelt wurden. —

Am 31. August konstituierte sich in Bern die Waldbesichervereinigung des Rantons Bern, der sich alle bestehenden Holzbroduzentenvereinigungen, sowie die größeren Burgergemeinden anschlossen. Im der Der Gemeination ist die Wahrung der gemeinsamen Interessen, Regelung der Solzhandelsfragen, Aufflärung und Belehrung auf dem Gebiete der Forst-wirtschaft und die Förderung der Bestrebungen des schweizerischen Waldwirtschaftsverbandes. Präsident wurde Herr Müller, Oberförster in Biel. —

Der Bau des Kraftwerkes an der Grimsel hat die Gegend schon gewaltig verändert. Von Meiringen nach Innertstirchen führt eine Bahn und von Innerts

Energieversorgung der Baustelle bei der Handeck ein besonderes Kraftwerk errichtet, und auch vom Lungernwerk führt eine Kraftleitung auf die Grimsel. In Innertfirchen wuchs eine ganze Wohnkolonie für Arbeiter und Angestellte aus dem Boden. Vorläufig wurde die oberste Stuse des Kraftwerkes: Grimsel-Gellmer-Sanded in Angriff genommen, wozu die Nare durch einen engen Stollen umgeseitet werden muß. Die Talsperre wird 100 Meter hoch und 180 Meter breit werden mit einem Betoninhalt von 340,000 Rubikmeter. Mit den Hauptarbeiten wird aber erst im kommenden Frühiahr begonnen.

Um 6. ds. begannen die Manöver Am 6. ds. begannen die Manöver der 3. Division und währten dis zum 9. ds., an welchem Tage die Division in drei Gruppen in Flamatt und Schwarzendurg defilierte. Am 10. ds. fand ein Defilee in Bern vor dem Bundeshaus statt, während welchem die Fliegerabteilung 1 mit zirka 20 Flugzeugen die Stadt in Geschwadersorm überklag. überflog.

Am 4. ds. abends wurde ein Berner Geschäftsmann mit seinem Auto zwischen Rehrsat und Wabern mit einem Steinshagel überschüttet, der zwar die Winds ichuhicheibe zerichmetterte, aber niemanden verlette. Der Attentäter, ein betrunkener Buriche, wurde der Polizei übergeben.

Am 5. ds. um Mitternacht wurde ein Autofahrer im sogenannten Einschlag, zwischen Worb und Rubigen, von zwei Burschen angehalten und seiner Uhr und seines Bargeldes beraubt. Als Täter kommen zwei Männer im Alter von 30 bis 35 Iahren in Betracht. Eine sofort mobilisierte Bolizeipatrouille durchstreifte noch in der Nacht die dörtigen Wälder, konnte aber die Räuber nicht finden. Dagegen verhaftete sie allerlei Gesindel, darunter zwei wegen Diebstahls gesuchte Burschen und zwei Dirnen, Die ich mit ihren Rumpanen dort herum=

In der Nacht auf den 6. ds. brannte in Alt-Wyden bei Utsenstorf das mit Stroh gedeckte Haus des Herrn Iakob Rösch nieder. Man vermutet Brandstif-

In Lützelflüh-Goldbach verschied im Alter von 87 Jahren Herr alt Lehrer Hans Mener. Er lebte seit 1919 im Ruhestand und zeigte bis zu seinem Tode noch ein reges Interesse für alle poli= tischen Vorgänge.

In Flüdigen bei Rohrbachgraben wurde ein vor 15 Jahren erbautes Stallwert abgebrochen. Dabei kam ein Hühnerei aus dem Mauerwerk zutage, das unbedingt während des Baues von einer Henne ins frische Mauerwerk ge-legt worden sein mußte. Und das vor 15 Jahren gelegte Ei erwies sich als ganz "frisch" und gab ein vorzügliches "Stierenauge".

Ueber Langnau entlud sich am 3. ds. ein Gewitter von außergewöhnlicher Seftigkeit. Der Gohlbach schwoll hoch an und richtete an Schwellen und Wiesen Langnau und Bärau mußten ausrüden. Der Landwirt Daniel Meister in den Spikenegghohlen wurde nach dem Ge= witter im Grindlenwald auf der Straße tot aufgefunden. Er muß in zu großer Gile gelaufen sein und erlitt wohl dabei einen Herzschlag.

Die zweite Ziehung der Lotterie für das Erholungsheim Langnau wurde auf Ende Dezember angesett.

Der Stadtrat von Thun bewilligte einen Aredit von Fr. 35,000 für die Erweiterung des Gasnetzes nach dem Außenquartier Neufeld.— Am 3. ds. wurde während der Mittagspause Laden des Tapezierers Baumann an der Bahnhofstraße eingebrochen und aus der Ladenkasse ein Betrag von Fr. 400 geraubt. — Serr Emil Sager, Maschinenmeister und Chef der Schiffswersten der Dampfschiffahrtsunternehmung des Thuner= und Brienzersees, feierte dieser Tage sein 30jähriges Dienstjubiläum.

In Einigen wurde, während die ganze Familie in unmittelbarer Nähe des Hauses mit Emden beschäftigt war, im Sause des Landwirtes Fr. Kröpfli eingebrochen und das gesamte Bargeld gestohlen. Der Dieb hinterließ feinerlei Spuren.

In Oberdießbach leben fünf Schwestern, die zusammen über 400 Jahre alt sind und 39 Rinder erzogen haben, und alle fünf erfreuen sich großer Rüstigkeit und Gesundheit, trotdem sie ein sorgen= reiches Leben voller Arbeit hinter sich

In einem Hotel in Lauterbrunnen wurde dieser Tage eingebrochen und der Tresor samt Inhalt mit zirta Fr. 6000 bar und verschiedenen Wertschriften und Dokumenten gestohlen. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Am 5. ds. feierte auf der Grimmialp im Diemtigtal Herr alt Nationalrat Ja-Rebmann in voller geistiger Frische und forperlicher Ruftigfeit seinen 80. Geburtstag. Er war zeitlebens ein eifriger Förderer der Simmentaler Zucht, war lange Regierungsstatthalter des Niederssimmentals und vertrat seinen Landessteil nahezu 40 Jahre im Rationalrat.

Aus einem unverschlossenen Schlafzimmer des Chalet Deppeler bei der Ben-fion "Alpenblid" in Gstaad wurden Schmudsachen und Rleider im Werte von Fr. 5000 gestohlen.

Um 2. ds. wurden durch die Schweig. Gesellschaft für Vogelfunde 3 Schwäne, nämlich ein Zuchtpaar mit einem Jungen nach der St. Petersinsel im Bielers see verbracht. Es wird damit der Bers such gemacht, den Schwan im Bielerfee, wo er seinerzeit häufig war, wieder anzusiedeln.

In Worben bei Lyß brannte in der Nacht auf den 1. ds. die Scheune des Landwirts Nysenegger vollständig nieser. Futtervorräte, Maschinen und zwei Kühe blieben in den Flammen. Die Brandursache soll Selbstentzündung des Emdstodes sein.

Um 31. August fuhr die lette Pferde-

Fahrt noch ein Mißgeschick passierte. Vor der Ortschaft Grissenberg löste sich infolge Bruches des Nagels die Deichsel= stange vom Wagen, die Pferde rannten mit der Deichsel davon, der Wagen aber tippte mit Postillon und drei Passa-gieren über das Straßenbord hinaus. Glüdlicherweise kamen alle mit dem Schreden davon.

In Safneren bei Nidau wurde während eines Gewitters die etwa 50jährige Frau Bengi vom Blige getroffen und eridilagen.



An der Stadtratssitzung vom 10. ds. hatte der Gemeinderat folgende Anträge gestellt: Die Besitzung Neuengasse 26 bis 34 an eine Aftiengesellschaft, die dort Geschäftshäuser erstellen will, zum Breise von Fr. 1,597,200 zu verkaufen. — Den Ankauf der Haspelmatte zwischen Monbijou= und Könizstraße zu einem Breise von Fr. 715,000. — Einen Rredit von Fr. 151,000 zur Korrettion der - Ferner einen Kredit von Federgasse. Fr. 250.000 für die Korreftion des Teilstüdes der Schwarzenburgstraße von der Dübnstraße bis zur Gemeindegrenze. Bum Schluffe unterbreitet der Gemeinde= rat einen Antrag auf Kreditbewilligung von Fr. 900,000 für die Erweiterung der städtischen Trinkwasserversorgung aus dem Emmental, da der Tagesverbrauch an Wasser auf rund 36,000 Rubikmeter angewachsen ist, an besonders heißen Tagen sogar auf 44,100 Kubikmeter steigt. Durch die Erweiterung wird das jederzeit verfügbare Wasserquantum auf 25,000 Minutenliter erhöht.

Die am 5. September eröffnete Stadtsonnibuslinie Bern-Köniz geht von der Christoffelgasse durch die Bun-Monbijoustraße, Mühlemattdesgasse, Monbijoustraße, Mühlematt-straße, Schwarzenburgstraße, freuzt die Schwarzenburgbahn bei der Station Liebefeld und geht die zum Gasthof zum "Bären" durch die neue Könizstraße. Auf der Rückfahrt benüßen die Wagen die gleiche Strede, fahren jedoch von der Monbijoustraße durch den Hirschengraben über den Bubenbergplat nach der Christoffelgasse. Wie bei andern Omnibusslinien, betragen die Taxen: 20 Rp. für linien, betragen die Taxen: 20 up. jur das Befahren von 1—3 Taxstrecken, 30 taxen. Die Inhaberabonnemente können an der Station Bubenbergplat der Städtischen Straßenbahn sowie im Sotel "Bären" und im Restaurant "Neuhaus" in Köniz bezogen werden.

Am Mobilisationstage war auf dem Bärenplak eine fahrbare Soldatenstube, die Eigentum der Militärkommission der "Christlichen Bereine junger Männer" ist, zu sehen. Das geschlossene Auto sieht großen Schaden an. Auch die Staats- post Aarberg-Seedorf-Suberg. Seit 1. im Innern einer Küche sehr ähnlich. straße gegen Luzern war eine Zeitlang unter Wasser. Die Feuerwehren von Der Zufall wollte es, daß bei der letzten Wasserreservoir, das 200 Liter faßt. An der einen Wand steht ein Serd mit drei in das Baugeschäft seines verstorbenen Betrolvergasern, auf dem Milch, Kaffee und Kakao gekocht werden. An der ans die die er das Geschäft mit Serrn Schmitt dern Wand sind verschiedene Gestelle ans selbst übernahm. gebracht, die gerade gefüllt wurden mit Flaschen alfoholfreier Getränke aller Art. Unter dem Wafferbehälter ift ein Gisschrant eingebaut. Zusammenklappbare Tische und Stühle werden mitgeführt, jo daß überall, wo sich Truppen aufshalten, im fürzester Frist eine Erstrischungsstätte errichtet werden kann, in der sich die Soldaten hauptsächlich über die Mittagspause gerne aufhalten wer-

Die Heimpflege der Stadt Bern weist von Jahr zu Jahr eine größere Entswidlung auf. Im Jahre 1925 verzeichsnete sie 461 Pflegefälle mit 6622 Pflegetagen. Sie beschäftigt beständig 30-35 Pflegerinnen, die jedoch oft durch Aushilfsträfte verstärkt werden müssen. Im Laufe des Jahres wurde ein Heimspflege-Wiederholungskurs für Pflegersinnen abgehalten. Das Sekretariat (Fräulein Demmler) hält täglich Sprechs stunden und besorgt die Kontrolle der Arbeitszuteilung der Pflegerinnen, sowie von Berkehr mit Behörden und Fürsorge=Institutionen.

Nach 45jährigem Staatsdienst tritt Herr Obergerichts-Weibel Hirt nun in den wohlverdienten Ruhestand. 1881 trat er in das kantonal=bernische Land= jägerforps ein und 1894 wurde er an seine jezige Stelle gewählt.

Am 4. ds. feierte Herr alt Lehrer Daniel Huber seinen 80. Geburtstag. Ueber 40 Jahre lehrte er am Freien Gymnasium in den unteren Rlassen und später in den obern, lateinische, griechische und deutsche Literatur.

In der Nacht vom 1. auf den 2. ds. starb nach langem Leiden Serr Emil Grunder, Raufmann in Bern. Er war früher hervorragender Runftturner und auch Oberturner des Turnvereins Biel und in den letzten Iahren ein eifriger Schütze. Beim Militär bekleidete er den Rang eines Hauptmanns.

## † Wilhelm August Müller, gew. Baumeister in Bern.

Unerwartet schnell wurde uns August Müller mitten aus seiner noch furzen Lesbensbahn entrissen. Wir alle werden sein anmutvolles Wesen, welches immer be-reit war, andern Freude zu bereiten,

fehr vermiffen.

August Müller wurde 1896 in Bern geboren. In seinen Jugendjahren schon zeigte er großes Talent im Technisch-Zeichnen und Malen. Nach Bollendung des Progymnasiums in Bern besuchte er das Technikum in Burgdorf, wo er, nach staff das Technikum in Burgdorf, wo er, nach burg, das Diplom als Bautechniker erwarb. Auch seine Liebe zur Musik war groß, so daß ihn seine musikalischen Taelente während seinen Studien in Burgesark weinen gang geschauer Mitchied

dorf zu einem gern gesehenen Mitglied der Berbindung "Tarantelle" machten. Während dem Krieg wurde August Müller durch die Mobilisation verhin-

Serr August Müller war ebenfalls ein begeisterter Alpenfreund. Er bestieg mit seinen Freunden die höchsten Spiken



† Wilhelm August Müller.

der Schweiz, wie die Dufourspike, Big

Bernina, Matterhorn u. a. Das Leben brachte in den letten Vas Leven brachte in den letzten Jahren viel Schwierigkeiten und bittere Entkäuschungen mit sich, so daß er sich immer mehr von seinen Mitmenschen in die Stille zurückzog, wo er im Studium der Philosophie seine hohen Ideale zu sinden hoffte. Diese Stunden der Jurückzegezogenheit gaben ihm wohl große Zufriedenheit und eine tiese Rube aber Bufriedenheit und eine tiefe Ruhe, aber für den Lebenskanppf konnten sie ihn nicht wappnen. — Seine Kräfte reichten nicht mehr aus, um die großen Enttäuschungen des Lebens zu ertragen. — Der Tod, welchen eine Herzigen und Freund zu ihm. Sein Wesen, welches immer das Ideale vor Augen hatte, war zu tieffühlend für die rauben Wege dieser Erde.

Allen, die ihn kannten und liebten, wird sein Name unvergeßlich bleiben.

Am 6. ds. verstarb Berr Notar Friedrich Winzenried. Er war einer der Mit-begründer der Gürbetalbahn und Bräsident ihrer Direktion; er war Mitglied der Bankkommission der Bolksbank und ber Auffichtskommission des kantonalen Frauenspitals. Er gehörte auch versischene Male dem Stadtrat und dem Großrat an. —

Am 4. ds., abends gegen 5 Uhr, stieß ein Automobil der Genossenschaftsbäckerei Bern mit dem Motorradfahrer Bühlmann zusammen. Bühlmann wurde schwer verletzt ins Inselspital überführt, wo er bald darauf seinen Berletzungen erlaa.

Am 2. ds., abends gegen 10 Uhr, brach im Bühnenraum des Apollos

nur die Tragbalten der Bühne, einige Tische und Stühle verbrannten.

Ein auswärts wohnender Angestellter wurde am 28. August nach dem Besuch einer Tangstätte von einem Unbekannten nebst drei Frauen in dessen Wohnung eingeladen, mit Alkohol betäubt und ihm zirka 400 Franken geraubt. Der Gast-geber, ein liederlicher Arbeitsloser, wurde ermittelt und verhaftet.

Ende August gaben sich zwei Burschen als Spengler aus, die an einem Saus= dache etwas zu reparieren hätten. Sie stiegen mittelst einer Leiter aufs Dach und wollten dann in eine Manfarde einbringen. Als sie von den Bewohnern dabei ertappt wurden, machten sie sich aus dem Staube. Sie konnten jedoch erniert und verhaftet werden, wobei sich herausstellte, daß der eine schon vor einigen Wochen aus einer Mansarde einen Koffer mit 500 Franken Inhalt gestohlen hatte.

Berhaftet wurde ferner eine Wä-scherin wegen Schmuckdiebstahls im Wertbetrage von gegen 1000 Franken, die sie bei mehreren Arbeitgebern gestohlen hatte; ferner ein junger Bursche, der in einer Gartenwirtschaft einges brochen war und eine Kiste mit 30 Flaschen Ramseiermost gestohlen hatte.

# &%%&%%&%%&%%&%% Rleine Chronik

#### Unglüdsfälle.

In den Bergen. In der Racht vom 5. auf den 6. ds. stürzten die beiden Genfer Alpinisten Ch. Fr. Augsburger und F. Fontaine von der Aiguille-Verte ab. Augsburger wurde getötet, während ab. Augsburger wurde getötet, während Fontaine nur Quetschungen davontrug.
— Um Tambohorn traf während eines Ausfluges eines Mailänder Institutes ein rollender Stein den Jüngling Rubens Godini am Kopfe. Der junge Mann stürzte über die Wand auf den Gletscher hinunter und blieb tot liegen.
— Der 25jährige Bädergeselle Emanuel Feil aus St. Gallen stürzte am 1. ds. beim Photographieren vom Salève ab und blieb die ganze Nacht mit gesbrochenem Bein und inneren Berslezungen liegen. Erst am Morgen konnte er geborgen und ins Spital verbracht lehungen liegen. Erst am Morgen konnte er geborgen und ins Spital verbracht werden. — Am selben Abend stürzte bei Bellinzona ein gewisser Luigi Dellasmonica über einen Felsen hinunter zu Tode. — Am Forlaz-Paß stürzte der in Sallanches in den Ferien weisende Bariser René Lévy zu Tode. — Am 4. ds. stürzte am Borderglärnisch beim Holzsuchen der Sosichiege Rudolf Höslichen Felsen und blied tot liegen.

Berkehrsunfälle. Am 5. ds. lief in Uerikon das 4jährige Knäblein Lut in ein langsam fahrendes Auto-Luty in ein langlam fahrendes Auto-mobil, wurde überfahren und starb an den Verletzungen. — Am 6. ds. geriet in Jürich der 2½jährige Kurt Hosmann beim Passieren der Straße unter ein Rohlenauto und wurde auf der Stelle getötet. — Am 3. ds. geriet auf dem Schafshauser Güterdennischen die Ausger-erheiten Allsen Stadten wissen die Ver-Müller durch die Mobilisation verhins theaters Feuer aus. Es entstand wahrs Schaffhauser Güterbahnhof der Kangiers bert, in Stuttgart weiter zu studieren schaff lokalisiert werden, so daß fer und wurde auf der Stelle getötet.

- In Malleran erfaßte eine manöve= Lokomotive den Bahnange= Lüscher und verlette ihn stellten schwert, daß er auf dem Wege ins Spital starb. — In Meierskappel (Luzern) geriet der Milchkändler Alois Koller unter sein Milchfuhrwerk, wobei ihm der Brust= kasten eingedrückt wurde. Er war sofort

Beim Baden ertranken: Im Zürichsee bei Pfäksten der 17jährige Albert Aschmann von Fehraltork; im Strandbad Lido bei Luzern der 30-jährige Wilhelm Bodewing aus Preus hen; im Luganersee der 24jährige Baster Student Kaller; im Weiher beim Gägen= tobel der Schüler Emil Herzig; im Rhein bei Waldshut der Arbeiter Ernst Rihm von Lörrach.

Sonstial.
Sonstige Unglücksfälle. In der Riesgrube in Lengnau (Nargau) wurde der Arbeiter Iohann Schmidt so schwer verletzt, daß er auf dem Wege ins Spital verstarb. — In Niederurnen (Glarus) stürzte der 60jährige Fabriksarbeiter Iakob Gras so unglücklich auf der Arenne daß er hald nach dem Treppe, daß er bald nach dem ze starb. — Frau Margarethe Zweifel in Linthal fiel mit einer Ranne siedender Fleischbrühe zu Boden und starb an den erlittenen Brandwunden. In Bülach geriet der 25sährige Landswirt Ernst Frei in das Getriebe der Dreschmaschine. Er wurde in schrecklich verstännneltem Justande ins Spital vers bracht, wo er bald darauf verschied.

# Runfthalle Bern.

Beim Eintritt in die Runsthalle flutet uns die Farbenpracht einer Komposition A. Giacomettis entgegen: Die Freude! Diese große Tafel mit ihrer überschweng= Farbenfreudigkeit wird fast zum Symbol für die gegenwärtige Ausstel= lung. Es ist eine Freude, durch diese über-nationale Aunstschau zu wandern. Wie die Einseitung zum Katalog der Aus-stellung sagt, möchte Mrs. Harriman, die Begründerin der eigenartigen Vilder-sammlung aus fünf Staaten, "so etwas wie einen Querschnitt durch die gesamte malerische und plastische Runst eines jeden Landes geben". Das Programm ist weit gefaßt und vielleicht nur teilweise durchführbar; aber es bewahrt vor ein= gen. Wenn vielleicht auch gerade der weiten Reisen wegen, die diese Ausstels lung zu machen hat (sie wird nach Berslin, Paris, London und New York wans der Warfe Arren Warfe argeben Stife und hatter dern), Werke großen Stils und bester Qualität in geringer Zahl vertreten sind, so ist doch eines erreicht: Was uns die letten Jahre an neuen Strömungen und wertvollen Errungenschaften in der Runst gebracht haben, ist hier gleichsam auss zugsweise vertreten. Der Betrachter wans delt vom Impressionismus weg durch alle die wirren Probleme der expressiven Schaffungsperiode bis zur "neuen Sach= lichteit". Aber noch eine tiefere Bedeu= lichteit". tung kommt meines Erachtens dieser Ausstellung zu; Rachdem sie uns eins gehend den Stand und den Umfang geistigen Interessens unserer Rünftler= schaft gezeigt und gleichsam die äußersten Gemarkungen feltgelegt, spricht uns un-bermutet die Frage an: Wo liegt die Weiterentwicklung, welcher von den vielen weiterung der Badanskalt; Neubau für

Tüchtigen wird über die Gegenwart hinaus weisen und neue Ziele steden?— Ich glaube, es lohnt sich, mit dieser Frage auf der Junge, das Werk unserer jüngeren Künstler, wie es sich gegenswärtig in der Kunsthalte uns darbietet, aufmerksam zu durchgehen. A.H.

## Berein für Bolksgefundheit.

(Eingesandt.)

Mit den drei Borträgen, die der Berein zur Sebung der Boltsgesundheit funftige Woche im großen Saale des Bierhübeli veranstattet, beginnt bieser Berein seine Beranstaltungen in der Wintersaison 1926/27. Auf vielsachen Wunsch wird Herr Dr. med. H. Deerdörsser wieder zu uns nach Bern tommen um drei Bortrage zu halten über "Die Lösung des Lebensrätsels — Jung bleiben und nicht altern". Wer ihn in seiner einsachen und doch glänzenden Beredtsamkeit schon gehört hat, weiß, wie er mit gründlicher Sachlichteit und großem Wissenstreichtum in die Entartungserscheinungen der menschlichen Gesellschaft hineinleuchtet. Als echter Lebenskünftler will er nicht durch Woralpredigten, sondern als lebendes Beispiel, der das Leben von Grund auf kennt, die Menschheit auf eine gogere Seige der Gesundheit, Sittlichkeit und Fortschritts führen. Durch seine mit Humor gewürzten Bor-träge versteht er es meisterlich, die körperliche Gesundheit als das sichere Fundament des gei-stigen Fortschritts, der Ethik und der Moral zu auf tennt, die Menschheit auf eine höhere Stufe bewerten. Die Borträge stehen über allem Par-teigetreibe und stehen jedermann offen. Siehe

#### Billetverfauf für das Stadttheater.

(Mitg.) Um den Theaterbesuchern in Zukunft den Bezug von Billetten im Borverkauf noch mehr zu erleichtern, hat das Offizielle Berkehrsbureau Bern neben der Theatertasse den Vorverkauf von Billetten für die ganze Spielwoche, mit Ausnahme von Bolksvorstellungen, übernommen. Zu diesem Zweck wird das Bureau in Zukunft neben den üblichen Besuchszeiten auch von 12 bis 14 Uhr geöffnet bleiben.

## Winterprogramm für die Arbeitslofen.

Auf Grund von Borarbeiten der Direftion der sozialen Fürsorge hat die gemeinderätliche Delegation ein Winter-programm für Beschäftigung von Ar-beitslosen aufgestellt, an dem bei der Arbeitvergebung Gemeinde, Bund, Rantone und Private beteiligt sind. Das Winterprogramm ist so angelegt, daß verschiedene Arbeiten auf die kritischen Monate Dezember, Januar und Februar verlegt werden sollen. In einem Kreis= schreiben an private Unternehmer wird betont, daß in diesen Zeitpuntten haupt= sächlich neue Arbeitskräfte aufgenommen werden möchten. Die wirtschaftliche De-pression, das Darniederliegen der Bautätigfeitt, hauptsäcklich aber die große Zahl Arbeitsloser, die sich im Wonat August beim Arbeitsamt vorfanden, las= sen eine große Zunahme der Arbeits= losigkeit befürchten.

Sehr reichhaltig ist das Winterpros gramm der Gemeinde. An größeren Ars beiten seien folgende erwähnt: Wassers versorgung im Emmental, für die eine Bausumme von Fr. 900,000 ausgesetzt ist; Neubau der Turnhalle Altenberg; Korrektion der Mühlematt-Könizstraße; ber Schwarzenburg=Dübi= Rorrettion

die Rinderkrippe Bumplig: Wedergaffe-Rorreftion. Daneben sind noch verschie= dene kleinere Arbeiten geplant wie Ra= nalisationen, Pflästerungen, Grien-rüstung, Geseiseanlagen, Renovation des Treppenhauses im Gewerbemuseum usw.

Die Arbeiten des Kantons sehen vor: Erd= und Maurerarbeiten für das Lornspital; Erweiterung des Frauen= ferner fleinere Reparatur= ivitals: arbeiten.

Der Bund partizipiert am Arbeits= programm mit Unterhaltsarbeiten an eidgenössischen Bauten, sowie Grabar-beiten, Schotterungen, Pflästerarbeiten. Bon den privaten subventionierten Bauten wurden die im Arbeitsprogramm

aufgeführten Arbeiten bereits im Juli in Angriff genommen; bis zum April werden sie eine größere Zahl Arbeits= loser beschäftigen können. Diese Arbeiten find: Reubauten beim Zeitgloden (Baufumme 2 Millionen), am Friededweg, an der Badgasse und an der Neuen Rönizstraße.

# 

# Berschiedenes Bom Empfang einer Sportherrin und eines Bundesrates.

Ein Korrespondent des "Fögl" hält sich darüber auf, daß die berühmte Gu= fanna Lenglen, Tennismeisterin, bei ihrer Ankunft in St. Moritz in einem Gala= Ankunft in St. Morik in einem Gala-wagen, der von fünf prächtigen Pferden gezogen wurde, am Bahnhof abgeholt worden ist, während Bundespräsident Säberlin zu Fuß ins Dorf hinaufgehen durfte. Bei der Ankunft der Welt-meisterin sei die Menge in lauten Jubel ausgebrochen und habe die Begrüßungs-hynne angestimmt: "Die Susanna ist nun da, jupeidie und jupeida!" Man kann nichts machen — was Trumpf kann nichts machen was Trumpf ift, ift Trumpf; diesmal die Susanne.

#### Genf.

Deutschland ift nun glücklich doch Drinnen in dem Bunde, Spanien aber gurnt und grout Mächtig noch zur Stunde. Will sich in dem "Genser Spiel" Desinteressieren, Weil man seine Wünsche nicht Wollte respettieren.

Doch auch sonften revidiert Burden die Statuten, 's frägt sich nur, ob's auch gereicht Allerseits zum Guten. "Ständig" siben in dem Rat "Sechs" der großen Staaten, Bilden Direktorium Wie bei Syndikaten.

Site, die nicht "ftandig" find, Neun, ftatt feche man machte, Wobon drei man allerdings Als bevorzugt dachte. Werden wieder ftets gewählt, Wenn die Zeit gekommen, Und sie in dem Turnus sich Folgfam fehr benommen.

Aber ach! Die Wahl macht Dual, Mit ben dreien Sigen, Bon den neunen jeber möcht' Solchen nur befigen. Jeber Großstaat außerbem hat noch Kandidaten, Deshalb ist dem Rate auch Wirklich schwer zu - raten.

Sotta.